



Landau, im Februar 2025

Statement der SPD-Stadtratsfraktion zur Umbenennung von Straßen in Landau

Die Diskussion um die Umbenennung von Straßennamen ist hochemotional, und die SPD-Stadtratsfraktion hat sich vor der Entscheidung im Stadtrat intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt. Unser Ziel ist es, verantwortungsvoll mit unserer Geschichte umzugehen und gleichzeitig ein klares Zeichen für demokratische Werte und gegen Rassismus zu setzen.

Die Empfehlungen des Stadtarchivs zu Umbenennung der Hindenburgstraße, der Kohl-Larsen-Straße und der Hans-Stempel-Straße basieren auf sorgfältiger historischer Aufarbeitung.

Bei diesen Straßennamen besteht eine besondere Problematik: Die Biografie von Professor **Ludwig Kohl-Larsen** offenbart eine zutiefst rassistische Haltung, die schon zu seiner Zeit kritisiert wurde. Ein Name wie dieser darf im heutigen Landau keinen öffentlichen Ehrenplatz mehr haben.

Auch die Umbenennung der Hindenburgstraße steht in einer Reihe mit früheren Entscheidungen, die der Stadtrat getroffen hat – zuletzt mit der Aberkennung der Ehrenbürgerwürde für **Paul von Hindenburg** im Jahr 2022. Sein Beitrag zur Verbreitung der Dolchstoßlegende und seine Rolle beim Ermächtigungsgesetz sprechen für sich.

Die Abwägung im Fall von **Hans Stempel** war für uns besonders schwierig. Uns ist bewusst, dass es sich um eine ambivalente Persönlichkeit handelt. Wir schließen uns der Einschätzung des Stadtarchivs an: Stempels Engagement für verurteilte NS-Täter steht nicht in dem angemessenen Verhältnis zu den Bemühungen um die Opfer des NS-Regimes.

Straßenumbenennungen sind keine leichtfertige Entscheidung. Sie sind mit Aufwand und Kosten für die Anwohner verbunden – und wir verstehen, dass dies auch Unmut erzeugen kann. Dennoch halten wir es für richtig, an diesen drei Stellen eine klare Haltung zu zeigen. Die Geschichte wird nicht ausgelöscht, sondern bleibt durch Dokumentationen und Zusatzinformationen im öffentlichen Raum/den betroffenen Straßen erhalten.

Wir stehen als SPD-Stadtratsfraktion für eine kritische Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit – und für eine Stadt, die ihre Werte mit Überzeugung vertritt.

Wer unsere Haltung zur Umbenennung der drei Straßen teilt, muss beim Bürgerentscheid mit „Nein“ stimmen.